

## Vereinsnachrichten 1995

An dieser Stelle sei es erlaubt, ein paar Worte im Gedenken an zwei verstorbene Mitglieder des Sonnblick-Vereines voranzustellen:

Herr Karl Mazura war eines jener stillen Vorbilder für die Mitglieder des Sonnblickvereines und der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, wie es nur allzu wenige heute noch gibt. Trotz aller Unbilden bei der Arbeit am Observatorium, schon mit der Anreise beginnend, war er stets bereit bei Problemen sich der Herausforderung „Sonnblick“ zu stellen. Seine Begeisterung für die Sache Sonnblick war bis ins hohe Alter ungebrochen.

Herr HR Dr. Hans Mesal verstarb im 93. Lebensjahr, hat also den Sonnblick über lange Zeit begleitet und vor allem in der schwierigen Zeit nach dem 2. Weltkrieg mit großem Engagement mitgeholfen, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Seine Arbeit wurde allerdings nicht immer bedankt und so sei Herrn Mesal noch ein herzliches Dankeschön nachgerufen.

## Tätigkeitsbericht 1995

### PERSONAL

Den Sonnblickbeobachtern Wallner, Lindler, Rasser und Lackner ist für ihre nun schon langjährige Tätigkeit als Sonnblickbeobachter zu danken. Dieser Dank geht auch an den Leiter des Observatoriums Prof. Dr. Mahringer mit seinem Team: Dr. Staudinger, Ing. Pichler und Mitarbeiter. Stellvertretend sei aus der Reihe der Mitarbeiter Herr Johann „Jonny“ Theusinger erwähnt, der durch Jahre immer wieder als stellvertretender Beobachter auf dem Sonnblick Dienst versah.

### VERWALTUNG

Seit August 1993 hat der Sonnblick-Verein Herrn Ing. Streili zur Betreuung der Luftchemie am Observatorium angestellt. Die Bezahlung erfolgte durch die beiden Bundesministerien Umwelt und Wissenschaft und durch die Länder Kärnten und Salzburg. Die Lohnverrechnung führte das Büro Dkfm. Peter Schäffer, Wien, prompt und kostengünstig durch.

Mit 1. April 1996 wurde Herr Streili gekündigt, da dem Sonnblick-Verein keine Mittel mehr zur Bezahlung von Herrn Streili zur Verfügung gestellt wurden. Ursache hierfür war der Abschluß eines Vertragswerkes zwischen den Ländern, den Ministerien und den jeweiligen ausführenden Dienststellen, das die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik als neuen Arbeitgeber für einen ähnlichen Dienstposten vorsieht. Herrn Ing. Streili wird für seine geleistete Arbeit an dieser Stelle gedankt.

1995 wurde nun endgültig der Kaufvertrag zwischen Tomasek/Mühlthaler und Sonnblick-Verein für das Grundstück Talstation Seilbahn von Herrn Rechtsanwalt Dr. W. Stolarz, Hollabrunn, kostengünstig für den Sonnblick-Verein, zu Ende gebracht. Der Sonnblick-Verein dankt Herrn Dr. Stolarz herzlich für seine sechsjährigen (!) Bemühungen!

Die Abwassergenossenschaft Kolm-Saigurn wurde gegründet und auch von den Behörden genehmigt. Der Sonnblick-Verein ist in dieser Abwassergenossenschaft Mitglied. Derzeit laufen diverse Planungen zur Realisierung der Abwasserbeseitigung.

Eine ähnliche Genossenschaft ist für die Bereitstellung von Trinkwasser im Raum Kolm-Saigurn zufolge behördlicher Aufforderung in Gründung. Auch dabei wird der Sonnblick-Verein zur Sicherstellung von Trinkwasser für das Observatorium und die Talstation Mitglied werden.

## GAW

In dem oben zitierten Vertragswerk zur Durchführung der Global-Atmospheric-Watch-Untersuchungen ist auch der Sonnblick-Verein Vertragspartner. Parallel zu diesem Vertragswerk kam es auf der Ebene Deutschland, Schweiz und Österreich zu einem Abkommen zur gemeinsamen Durchführung von Global-Atmospheric-Watch-Untersuchungen auf den Standorten Jungfraujoch, Zugspitze/Hochpeißenberg und Sonnblick.

## BAULICHE AKTIVITÄTEN

Bauliche Arbeiten führte vor allem wieder die Firma Neureiter an den Anlagen aus:

Zunächst kam es durch Rauhreifansatz im Hochwinter zu einem Schaden am Zugseil, das mittels Hubschrauber geborgen wurde und nach Feststellung zwar nicht gravierender Schäden doch teilweise ersetzt werden mußte. Nach dem Spleißen und auch gleich einer notwendigen Tragseilverschiebung wurden die Seile magnetinduktiv untersucht und in Ordnung befunden. Die Hauptstütze der Seilbahn wurde an das von der Behörde verlangte längere Gehänge des Seilbahnwagens adaptiert. Die Renovierung der Stütze (neuer Anstrich) wurde auf 1996 verschoben und bereits beauftragt (Firma Neureiter).

Wegen der Errichtung des 20 m hohen Windmastes mußte für die diversen Strahlungsmeßgeräte die Meßplattform umgebaut und erweitert werden. Das Fernwirksystem der Firma Elin zur Überwachung der Talstation wurde montiert und in Betrieb genommen. Ausständig ist nur mehr der automatische Türöffner (Eingangstüre Talstation). Die Eisenbahnbehörde führte - dies bereits als Vorgriff auf den Bericht 1996 - die Endkollaudierung der Einheit Berstation Seilbahn-Observatorium und Talstation Ende März 1996 durch. Ausgenommen geringfügige Auflagen, z.B. ergänzende Formalunterlagen, wurde die gesamte Anlage genehmigt und die Betriebsbewilligung auf 15 Jahre erteilt.

Damit sind im 110. Bestandsjahr des Observatoriums die Bauaktivitäten des Sonnblick-Vereines nach rund 18 Jahren abgeschlossen.

## WISSENSCHAFTSBERICHT

ALPTRAC: Teilnehmende Institute: Institut für Analytische Chemie, TU-Wien, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Institut für Meteorologie und Geophysik, Uni-Wien, Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf, Umweltbundesamt, Amt der Salzburger Landesregierung, Institut für Experimentalphysik, Uni Wien.

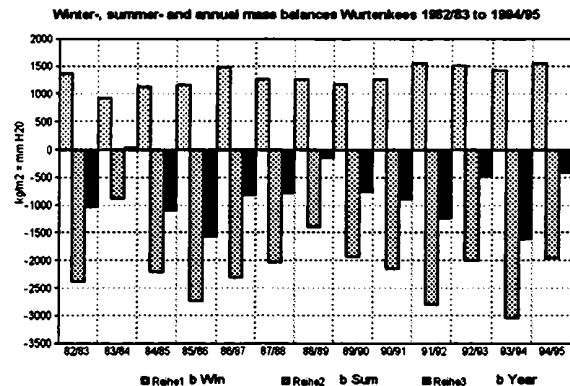
SNOSP (Schneeanalysen) mit der Routineanalyse von Schneeprofilen in Gipfelnähe des Scharecks und des Sonnblicks, Analysen des fallenden Schnees, von Reif und von Niederschlag (VADOS)

SNOWMET (Meteorologisches Unterstützungsprojekt zur Interpretation der Meßergebnisse auf Herkunft, horizontal- und Vertikaltransport). Das Projekt ist erfolgreich abgeschlossen worden. Zahlreiche Veröffentlichungen von W.Schöner und Mitarbeitern des Instituts für analytische Chemie wurden angefertigt. Eine Zusammenfassung der ALPTRAC Untersuchungen wird im nächsten SBV-Jahresbericht erscheinen. Es ist geplant, ein Nachfolgeprojekt (Dr. Staudinger) zu initiieren.

TGM-E01: Institut für Kunststofftechnik, TGM Wien: Alpiner Freibewitterungsstand Sonnblick. Die Untersuchungen an Materialien, die auf dem Dach des Observatoriums der hochalpinen Witterung exponiert sind, wird weitergeführt und mit meteorologischen Meßdaten des Observatoriums versorgt.

**WURTENKEES:** Glaziologisches Massenbilanz-Projekt, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit. Alle Massenbilanzmessungen (Winter und Sommer) werden im bisherigen Umfang weitergeführt. Eine Gesamtbearbeitung der Projektergebnisse (seit 1982) ist in der Reihe „Österreichische Beiträge zu Meteorologie und Geophysik“, Bd.12 erschienen. Als Beispiel hier die Meßreihe der mittleren spezifischen Winter-, Sommer- und Jahresbilanzen:

Das Wurtenkees ist der einzige Gletscher der Ostalpen, dessen Massenbilanz nach der direkten glaziologischen Methode getrennt für Winter und Sommer erstellt wird. In diesen Tagen werden soeben (bei schlechter Witterung) die Winterbilanzfeldmessungen durchgeführt.



**GOLDBERGKEES:** Glaziologisches Massenbilanz-Projekt, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Regionalstelle Salzburg. Analog zu den Wurtenkeesmessungen wird seit dem Bilanzjahr 1986/87 auch das Goldbergkees bearbeitet. Ein Vergleich der bisherigen Massenbilanzen der beiden benachbarten Gletscher zeigt die Sinnhaftigkeit der Messungen an beiden Gletschern: Die Korrelation beträgt nur 0,66, es bestehen also auch bei der Massenbilanz markante Unterschiede auf kleinstem Raum.

**PASTEX:** Universität Utrecht, Universität Amsterdam, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik. Im Mai 95 wurde eine Zusammenarbeit mit den Unis. Utrecht und Amsterdam begonnen, deren Ziel es ist, die von der Uni. Utrecht auf der Pasterze durchgeführten glaziologischen und Wärmehaushaltsmessungen mit den aktuellen und langjährigen Klimadaten des Sonnblickobservatoriums zu verbinden. Ziel: Ableitung der glaziologischen Massenbilanz aus Klimadaten mit dem Ziel der Rekonstruktion einer langen Massenbilanzreihe des Gletschers. Kollege Wouter Greuell aus Utrecht wurde von I.Auer, R.Potzmann und R.Böhm mit homogenisierten 100jährigen Tagesdaten von Temperatur, Niederschlag und Sonnenscheindauer versorgt. Es war der erste Versuch, aus homogenisierten Monatsreihen solche von Tagesdaten abzuleiten. Homogene Tagesdatenreihen werden in Hinkunft große Bedeutung erlangen, um der Frage evt. existierender Trends bei Extremwertereignissen nachzugehen.

**AV-Projekt Gletscher Längenmessungen:** Österreichischer Alpenverein, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik. Weiterhin werden die Hauptgletscher der Goldberggruppe mit Vorlandmarken vermessen und die Gletscher mit Fotos von fixen, vermessenen Standorten aufgenommen. I.Auer, R. Böhm und A.Egger (KELAG) haben folgende Längenänderungen gemessen: 1994/95 befanden sich die vermessenen Gletscher der Goldberggruppe in deutlich schwächerem Rückzug als in den Vorjahren. Die ab dem Schneefall Ende August anhaltende Schneebedeckung der Gletscher hat den Rückgang vermindert: Goldbergkees: -4,2 m, Kleinfleißkees: -2,2 m, östliches Wurtenkees: -2,6 m, westliches Wurtenkees: -2,7m, Schlapperebenkees: -3,5 m.

**Projekt UV und Gesamtzozonregistrierung:** Institut für Meteorologie und Physik, Univ. f. Boku, Wien. Das Projekt wird weitergeführt und kann bereits als eine Art Bestandteil der Routine des Observatoriums bezeichnet werden. Kollegin Breycha wird im übernächsten Jahresbericht des SBV einen Bericht darüber veröffentlichen.